



Astronomie und Psalmen

Kulturelle Veranstaltung zum Staunen – Fragen – Vertrauen – Danken mit Psalmen, Musik und Bildern aus dem Universum

Was: **Astronomische Psalmen von Arnold Benz** aus dem Buch
«Unfassbar verschwenderisch – Astronomische Psalmen»,
Theologischer Verlag Zürich 2023

Wer: **Dorothee Reize**, SchauspielerIn, SprecherIn
Peter Künzler, Klarinette
Arnold Benz, Texte, Bildauswahl und Projektion

Dauer: ca. 1 Stunde

Grundlage der Veranstaltung sind ausgewählte Astronomische Psalmen von Arnold Benz. Die Texte erzählen in verdichteter Form vom dynamischen, verschwenderischen Universum, in dem Altes zerfällt und Neues entsteht: von Sonnenwinden, von den entferntesten uns bekannten Himmelskörpern, von der Lebensfreundlichkeit der Erde, von der Zeit als Geheimnis der Kreativität.

Die Psalmen sind zugleich informativ, poetisch und persönlich. Sie kombinieren modernste Wissenschaft mit dem Vertrauen in einen Gott, der immer wieder von Neuem staunen, erschrecken, fragen und hoffen lässt.

Aufführungen: siehe www.arnoldbenz.ch

Kontakt: Ruth Wiesenberg Benz, wiesenberg@gmx.ch, 079 564 04 84
Dorothee Reize, d.reize@swissonline.ch, 031 922 00 48

Zu den Ausführenden:

Arnold Benz ist emeritierter Professor am Institut für Teilchen- und Astrophysik der ETH Zürich. Er forscht über Sonne, Sterne und Sternentstehung.

Seit vielen Jahren setzt sich Arnold Benz auch mit dem Verhältnis von Naturwissenschaft und Glaube auseinander und hat mehrere Bücher dazu verfasst. Dafür wurde er mit zwei Ehrendoktoraten ausgezeichnet.

Dorothee Reize ist eine Schweizer Schauspielerin, die lange Jahre an Bühnen in Deutschland und der Schweiz engagiert war. Durch Rollen in Film- und Fernsehproduktionen (u.a. «Dr. Stefan Frank», «Lüthi & Blanc», «Ernstfall in Havanna») erreichte sie zudem ein breiteres Publikum.

In kirchlichen Kreisen ist Dorothee Reize bekannt mit ihren eigenen Produktionen, z.B. «Kohélet und Brecht», Ety Hillesum, das Markusevangelium szenisch dargestellt, Texte von Kurt Marti u.a.

Peter Künzler ist Musiker und Generalist. Bereits als Werkstudent kombinierte er vielfältige Projekte mit Studien in Technik, Wirtschaft, Musik und Psychologie. Später arbeitete Peter Künzler in kulturellen, organisatorisch-wirtschaftlichen und technischen Bereichen.

Nach seiner Pensionierung steht für Peter Künzler wieder die Musik im Zentrum seiner Tätigkeiten. Er ist Teil des «TrioLaRonde» und liebt die Improvisation.

Wellen

Der Kosmos schwingt.

Im Anfang ging ein Klang durchs
Universum,
Gasklumpen schwangen wie tiefe
Glocken.

Es gab weder Galaxien noch Sterne,
nur Schall im heißen Gas.

Dann,
Jahrhunderttausende nach dem Urknall,
wurde es kalt.

Galaxien bildeten sich
an Schnittpunkten von erstarrten Wellen,
bleibende Spuren
gefrorener Schwingungen
des frühen Universums.

Der Kosmos klingt weiter,
jeder Körper auf seine Weise.

Elektronen in der Atmosphäre von
Sternen
schwingen im Gas der Ionen
wie die Saiten einer Violine.

Zwischen den Sternen schwingen
magnetische Wellenfelder,
laden die interstellaren Teilchen
zum Mittanzen ein.

Nach einer Eruption in der Sonnenkorona
wogen Magnetlinien wie Gummiseile,
Aktive Regionen schwabbeln wie Pudding.

In sternenklaren Sommernächten
unter freiem Himmel
kann es sein,
dass in mir kosmische Wellen anklingen.

Ich lasse es zu,
schwinge mit,
leicht und unbeschwert,
fühle mich eins mit dem Universum
und nahe dem, der es trägt.

Aus: Unfassbar verschwenderisch –
Astronomische Psalmen, S. 36